Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. | Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. | Dienstag, den 16. März 1869. | Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. | Nr. 63.

Versicherungswesen.

Magdeburg, 12. März. In der heute abgehaltenen ordentlichen 33. General-Versammlung der Actionaire der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, an welcher sich 34 Actionaire mit 335 Stimmen betheiligt hatten, wurde ad 1 der Tagesordnung von der Revisions-Commission über den Befund der Jahresrechnung pro 1867 Bericht erstattet, welcher sich über die Geschäftsführung in anerkennendster Weise aussprach und, da ein Monitum auch diesmal wieder nicht zu ziehen gewesen, der Antrag auf Ertheilung der Decharge pro 1867 gestellt, welcher einstimmige Annahme bei der Versammlung fand.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrathes, Regier.-Rath Kleffel, verlas sodann ad 2 der Tagesordnung den vom Verwaltungsrathe festgestellten allgemeinen Bericht über die Geschäftslage überhaupt und über die Resultate des vorigen Jahres insbesondere. Hieran knüpfte sodann General-Director Knoblauch specielle Mittheilungen über den vorjährigen Rechnungsabschluß, auf Grund eingehender statistischer Erhebungen, führte das Verhältniß aus, in welchem die bei der Gesellschaft in den letzten zehn Jahren vorgekommenen Prozesse, sowohl alljährlich, als auch in dem zehnjährigen Durchschnitte, zu den gesammten eingetretenen Brandschäden stehen und besprach außerdem des Näheren das landwirthschaftliche, das österreichische und französische Geschäft, sowie schließlich im Allgemeinen den Charakter des diesjährigen Geschäfts gegenüber demjenigen in den ersten Monaten des Vorjahres.

An Stelle des verstorbenen Herrn Justiz-Rath Harte wurde alsdann ad 3 der Tagesordnung Herr Justizrath Fischer hierselbst mit bedeutender Stimmenmehrheit in den Verwaltungsrath neu erwählt, während Herr Zuckschwerdt, der in diesem Jahre — wie es auch Herr Harte gewesen wäre, — statutgemäß an der Reihe des Ausscheidens war, nahezu mit Stimmeneinheit wieder gewählt wurde.

Nachdem endlich noch zu Revisions-Commissarien für die Jahres-Rechnung pro 1868 die bisherigen Herren Revisoren A. Kalkow, D. Coste und C. Schrader per Acclamation wieder ernannt waren, wurde von dem Vorsitzenden die General-Versammlung für geschlossen erklärt, worauf sofort der Verwaltungsrath zu einer besonderen Sitzung zusammentrat, um sich für das Jahr 1869/70 auf's Neue zu constituiren. Erwählt wurde zum Vorsitzenden, wie bisher, Herr Regierungs-Rath Kleffel, zu dessen Stellvertreter aber Herr Kaufmann Zuckschwerdt. (Die Bilanz und den Rechnungs-Abschluß pro 1868 veröffentlichten wir bereits in Nr. 54 des Handelsbl.)

— Zwei Hamburger Bürger, die Herren Zikursch und Schröder, Agenten der „Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft", haben eine Broschüre als Manuscript drucken lassen, in der sie einen Streit mit der Hamburger Deputation für das Feuerlöschwesen in die Oeffentlichkeit bringen. Aus dem Schriftstück geht hervor, daß Hamburg bis zum 1. Mai 1868 nicht eine einzige Spritze noch Löschgeräthschaften hatte, sondern bis dahin nur zwei Privatvereine der Grund-Eigenthümer, „General-Feuerkasse" genannt, das Löschwesen besorgten, aber nur bei ihrem Vereine versichertes Grundeigenthum gegen Feuersgefahr schützten, so daß die Spritzenleute vor einigen Jahren ein Haus vor dem Berliner Thore ungehindert brennen ließen, ohne auch nur den Versuch zum Löschen zu machen, „weil dies Haus nicht in ihrem Vereine versichert war". Das Löschwesen beschäftigt sich jedoch nicht mit dem Retten, deshalb giebt es ein besonderes Rettercorps, welches von einem Vereine von Feuerversicherungs-Gesellschaften durch Beiträge unterhalten wird, doch sind mehrere Gesellschaften diesem Vereine nicht beigetreten, „weil die Versicherten nicht wünschen, daß gerettet wird". Eine Telegraphie für das Löschwesen ist nicht vorhanden, das Vorhandensein von Feuer wird durch Rufen oder Blasen oder durch Glockenläuten angekündigt, in letzterem Falle nennt man es ein „Glockenfeuer". Eine große auf Rädern stehende Rettungsleiter ist dem Staate von einem „Ober-Alten" geschenkt worden, doch liegt sie verpackt in der früheren Hauptwache und weit ab von ihr in der Polizeiwache, ist der Schlüssel zu ihrem Behältniß. Als neuerdings ein Vergnügungslokal abbrannte, verweigerte der Commandeur der Polizeiwache die Hergabe der Leiter, weil die Feuerglocken noch nicht gezogen worden seien. Die Ursache zur Mittheilung dieser interessanten Verhältnisse ist ein Streit der obengenannten Agenten mit der Hamburger Deputation für das Feuerlöschwesen, die für die Aushändigung eines zweiten „Feuerzeichens" von der Gesellschaft die einmalige Erlegung von 100 Mk. Bco. und die Zahlung von 25 Mk. Bco. verlangt und außerdem das Zeichen nur auf den Inhaber lautend ausstellen will. Besagtes Feuerzeichen giebt nämlich dem Innehabenden das Recht, eine Brandstätte zu betreten, während er ohne dasselbe zurückgewiesen wird und demnach nicht durch seine sehr nöthige Gegenwart das Interesse seiner Gesellschaft wahrnehmen kann. Es handelt sich hier also um eine Besteuerung des „fremden" Gewerbebetriebes, die mit den Bundesgesetzen nicht in Einklang steht, ebenso wenig wie der den Gesellschaften zugemuthete „Extrastempel für das Löschwesen". Die Betreffenden wollen sich dies nicht gefallen lassen und drohen geeigneten Ortes wegen Gewerbebeeinträchtigung und Rechtsverweigerung Beschwerde zu erheben, „obwohl sie die Einmischung „„Fremder"" in ihre Hamburger Verhältnisse in so hohem Grade hassen, wie die Deputation dies thut." Curios ist noch die Mittheilung, daß einzelne Hamburger Behörden „studirten" oder in der Consular-Carriere beschäftigt gewesenen Bürgern das Prädicat „Herr" beilegen, den anderen hingegen nur das Prädicat „Sieur", welches sich etwa so verhält, wie „Mamsell" zu Fräulein.

— Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger veröffentlicht einen Bericht über die Seeunfälle und Rettungen an den deutschen Küsten. Es verunglückten im vorigen Jahre 115 Schiffe mit 574 Mann, während 547 Mann gerettet wurden, oft mit den unsäglichsten Anstrengungen. Der Bericht enthält unter manchen unscheinbaren Daten eine Reihe von Mittheilungen, welche gewiß geeignet sind, das Interesse für die Rettungsanstalten an den deutschen Küsten in allen Kreisen unseres Vaterlandes zu beleben. Mancher traurige Unfall konnte in allen seinen Einzelheiten vorgeführt werden; über andere Schiffbrüche schwebt aber trotz der Organisation der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger noch immer ein tiefes Dunkel. Wir können der höchst verdienstvollen Gesellschaft, die auf beständige Ausbreitung und Vervollkommnung der Rettungsstationen bedacht ist, nur die allgemeinste Theilnahme und Unterstützung wünschen.

Braunschweig, 10. März. In der gestrigen Versammlung der braunschweigischen Land- und Forstwirthschaftsgesellschaft stand als erster Gegenstand auf der Tagesordnung die hannover-braunschweigische Hagelversicherungsgesellschaft. Dieselbe war bekanntlich seit einer Reihe von Jahren wegen ihrer veralteten Statuten und mancher Fehler in der Verwaltung in großen Mißcredit gekommen, und zwar ganz besonders im Herzogthum Braunschweig. Der Zweck der Verhandlung war nun, daß die Versammlung einen Beschluß darüber fassen möchte, wie sie sich künftig zu der genannten Gesellschaft stellen wolle. Nachdem der Vorsitzende, Landes-Oeconomierath Griepenkerl, mitgetheilt hatte, daß dieselbe neu organisirt, die Statuten ganz denen der verbündeten Actiengesellschaften angepaßt seien und man somit, wie er es sich überzeugt habe, allen braunschweigischerseits gestellten Wünschen und Forderungen gerecht geworden sei, sprach derselbe seine Ansicht dahin aus, daß er um so mehr für geboten und im Interesse der Landwirthe liegend erachten müsse, das alte, gute Einvernehmen wieder herzustellen, als Gegenseitigkeitsgesellschaften ohne allen Zweifel im Princip die richtigsten seien. Nach einer sich hieran schließenden sehr lebhaften Debatte faßte die Versammlung einstimmig folgende Resolution: „Die braunschweigischen Landwirthe wollen die Hand bieten die alte Verbindung mit der Gesellschaft wieder zu pflegen, und erachten es als in ihrem Interesse liegend, derselben eine allgemeine Verbreiterung zu verschaffen zu suchen." Nachdem dann noch beschlossen war, in der nächsten Versammlung einen Deputirten für die Gesellschaft zu wählen, wurde dieser Gegenstand verlassen.

— **Bairische Hypotheken- und Wechselbank in München.** Dem in der General-Versammlung vom 7. März den Actionairen vorgelegten und ebenso ausführlich wie instructiv gehaltenen Geschäftsberichte, entnehmen wir im Auszuge das Wichtigste wie folgt:

„Das vergangene Geschäftsjahr war gleich seinen unmittelbaren Vorgängern für Handel und Industrie nichts weniger als befriedigend. Es sind immer dieselben Ursachen mit denselben Wirkungen, mangelndes Vertrauen in die Erhaltung des Friedens, welche den Unternehmungsgeist brach legen und die sonst in productiven Erwerbszweigen beschäftigten Capitalien massenhaft auf die Agiotage des Börsenverkehrs hindrängen, dessen Industrie es allein ist, die sich einer besonderen Blüthe erfreut. Da unser Institut gemäß seinen Statuten und bisherigen Traditionen dieser Gattung von Industrie ferne zu bleiben hat, und bei der Bereitstellung und nutzbaren Anlage seiner Fonds auf die Pflege der productiven wirthschaftlichen Interessen des Landes angewiesen ist, so konnte sich auch die Thätigkeit der Bank im jüngst verwichenen Jahre nicht bis zur Höhe vorausgegangener normaler Jahre entfalten. Die für flüssige Werthe bestimmten Fonds der Bank waren theils gar nicht, theils nur zu sehr mäßigem Disconto rentirlich zu machen. Unser Disconto für Wechsel hat in der besten Zeit 4 pCt. nicht überstiegen. Gleichwohl ist die Exposition auf Escompte- und Leih-Capital bei der Hauptbank und ihren Filialen um einige Millionen gegen das Vorjahr zurückgegangen und mußte für die degagirten Fonds ein Remplacement im Ankauf fremder Devisen angestrebt werden, bei welchem die allmählig eingetretene Verminderung im Umlaufe solcher Devisen und die starke Concurrenz im Disconto-Geschäfte einen günstigen Erfolg sehr erschwerten und der Zinsgewinn abgesehen von dem Benefize des Courses noch weit hinter dem Niveau des gewöhnlichen Disconto zurückblieb. Unter diesen Umständen war es nur erwünscht, daß die im Bankgeschäft angelegten fremden Gelder, theils durch Zurückziehung einiger größerer Posten, theils durch Heimzahlungen auf die sogenannten Bank-Obligationen, deren fünfjähriger Unkündbarkeitstermin im Juni 1868 abgelaufen ist und einem einjährigen Kündbarkeitstermine Platz gemacht hat, um einige Millionen geschwunden sind und das Zinsen-Conto der Bank erleichtert haben. Der Erträgniß-Ausfall im Lombard- und Escompte-Geschäft ist durch günstige Umsätze auf dem Effecten-Conto ausgeglichen worden. Eine Zunahme an Capital und Erträgniß hat das Hypotheken-Geschäft aufzuweisen, indem die Capitalsumme ungeachtet der starken Rückzahlungen von 3½ Millionen doch durch neue Anleihen um mehrere Millionen Gulden sich erhöht hat und das Erträgniß des Pfandbriefs-Geschäftes im Vergleiche zu dem Vorjahre mit Einschluß der Reservefonds-Beiträge eine Erhöhung von 37,460 fl. ausweist. Das Reglement für das Depositen-Geschäft ist auf Grund vieljähriger Erfahrungen einer durchgreifenden Revision unterzogen und wird in vollständig neuer Fassung der heutigen Generalversammlung zur Bestätigung und Genehmigung vorgelegt. Der Kassenverkehr unseres Geschäftes bei der Hauptbank und den drei Filialen ist von 125 Millionen des Jahres 1867 auf 134 Millionen im Jahre 1868 gestiegen, hat sohin um 9 Millionen zugenommen. Der durchschnittliche Kassenbestand des Jahres hat 7 Millionen betragen. Der Umlauf unserer Banknoten hat durch die Concurrenz der Staatsnoten bisher keine Störung erlitten. Die Feuerversicherungs-Anstalten zählten das verflossene Jahr zu den unglücklichsten, welche sie jemals bestanden. Auch die Feuerversicherungs-Anstalt der Bank war reichlich mit Schäden betroffen worden. Die Zahl derselben (60 mehr als im Vorjahre) nicht minder wie die Größe einzelner brachte schwere Einbußen. Der Vorsicht bei der Auswahl der Versicherungen und der großen Sparsamkeit in unserer Verwaltung verdanken wir es, wenn eine Dividende noch vertheilt werden konnte." Das am Schlusse des Jahres 1868 in Kraft gewesene Versicherungscapital der Anstalt betrug 497,917,935 fl. Dafür wurde eingenommen an Prämien 2c. 1,514,911 fl. An Entschädigungen wurden gezahlt 649,661 fl., an Rückversicherungsprämien 2c. 489,941 fl.; dem Gewinn- und Verlustconto der Bank wurden aus dieser Branche zugetheilt an Zinsen- und Prämiengewinn 70,000 fl. Was das Lebensversicherungs-Geschäft betrifft, so waren ult. 1868 versichert 3374 Personen mit 5,275,475 fl., gegen 3271 Personen mit 5,037,150 fl. im Jahre 1867. Eingenommen wurden auf diesem Conto

1,232,773 fl. und nach Abzug der Ausgaben zur Dividende der Bank überwiesen 36,000 fl. Das Leibrenten-Versicherungsconto weist ult. 1868 einen Bestand von 112 Personen und 194 Versicherungen mit 318,630 fl. Capital und 27,718 fl. Rente auf. Zur Dividende der Bank trug diese Geschäftsbranche 3000 fl. bei.

Der Bericht über das Hypotheken-Darlehns-Geschäft ist eingeleitet durch eine Hinweisung auf die jetzt allgemein zu Tage tretende Calamität des Realcredits und durch eine specielle Besprechung des neuen preußischen Hypotheken-Gesetzentwurfes, bezüglich dessen nicht in Abrede gestellt werden wird, daß seine Principien Neuerungen von großer Tragweite darstellen, deren practischer Nutzen und Erfolg indeß angezweifelt wird. Was das Geschäft der Anstalt selbst in dieser Branche angeht, so wurden im Laufe der Berichtsperiode an Geld- und Pfandbriefdarlehen neu bewilligt 1962 Posten mit 6,664,920 fl. Capital und am Schlusse des Jahres waren angelegt an Geld- und Pfandbriefs-Darlehen auf 20,930 Darlehensposten 68,724,640 fl. nominelles Anlehenscapital mit einem nach Abzug der Annuitätentilgungen bestehenden Rest von 62,860,219 fl., wonach die Durchschnittssumme eines Anlehens ca. 3000 fl. beträgt. Der Special-Reservefond für das Pfandbriefgeschäft beträgt Ende 1868 338,156 fl. Der Pfandbriefcours während der Darlehensvollziehungen des vergangenen Jahres hat durchschnittlich 91 pCt. betragen. Das Gesammterträgniß des verflossenen Jahres beziffert sich auf 1,624,564 fl., wovon 1,600,000 zur Vertheilung an die Actionaire mit 40 fl. pro Actie (gegen 39 fl. im Vorjahre) verwendet und 24,564 fl. auf das nächste Jahr übertragen werden. (Die Bilanz befindet sich im Inseratentheil der heutigen Zeitung.*)

Wien, Mitte März. (Unfall-Versicherung) Wir haben Ihnen bereits vor einigen Tagen die Mittheilung gemacht, daß am hiesigen Platze die Gründung einer Unfall-Versicherungs-Gesellschaft im Werke ist. Heute liegt uns der Prospect vor, welcher die Unterschriften des Reichsraths-Abgeordneten Dr. Stamm, des Hof- und Gerichts-Advokaten Dr. Herzfeld und des Montan-Assecuranz-Secretairs Roman Fachini trägt, und wir wollen das Wichtigste aus demselben mittheilen. Eine hervorragende Aufgabe der Unfall-Versicherung ist die mißliche Lage, in welche die Verkehrs-Anstalten durch das Haftbarkeitsgesetz gerathen sind, zu beheben. Welche Tragweite diese neue Verpflichtung besitzt, erhellt daraus, daß die sämmtlichen englischen Eisenbahnen im Jahre 1867 in Folge richterlicher Erkenntnisse über 3 Millionen Gulden für körperliche Beschädigungen zahlen mußten. Die Consequenzen des Gesetzes können das finanzielle Ergebniß eines oder mehrerer Betriebsjahre in Frage stellen, ja bei kleinen Bahnen die ganze Lebensfähigkeit bedrohen. Nur das Prinzip der Massen-Association kann hier alle Interessen versöhnen. In zweiter Linie wäre eine Unfall-Versicherungs-Gesellschaft berufen, dem reisenden Publikum Schutz zu gewähren gegen alle diejenigen Unglücksfälle, an welchen die Verkehrsanstalten keine Schuld tragen, und für welche sie daher auch keine materielle Entschädigung leisten müssen. In England sind die Eisenbahnen nur in 45 von 100 Fällen als schuldig erkannt worden, und im Bewußtsein, daß das Gesetz nur theilweise schützt, werden an den sämmtlichen englischen Eisenbahnkassen jährlich über 3 Millionen Tickets (Assecuranzmarken) vom Publikum gekauft. Eine Unfall-Versicherungs-Gesellschaft hat ferner die Mission, die Lage der Eisenbahn-Bediensteten, Fabrikarbeiter und Bergleute zu verbessern, indem sich auch in dieser Richtung die bestehenden Fabrikarbeiter-Kassen und Bruderladen als nicht genügend erwiesen haben. Endlich wird sie aber auch für alle diejenigen Schäden einstehen, welche die Menschen im Allgemeinen treffen können, und so sei dann das Feld einer Unfall-Versicherungs-Gesellschaft ein unendlich weites. Was nun die Rentabilität anbelangt, so kann man sich, da die Gesellschaft in Oesterreich selbst noch nicht besteht, nur an die Erfahrungen fremder Gesellschaften halten. The Accident Insurance Company in London (1849) hat über 60,000 Policen ausgestellt und zahlte durchschnittlich 12 pCt. Superdividende; The Railway Passengers Assurance Company hat 4500 Agenten, gab in 18 Jahren 6,090,000 Insurance Tickets für Tagreisen und 60,000 periodische Tickets aus, zahlte 1866 32,000 Pfd. St. Entschädigung und vertheilte für ihre Actionaire 21 pCt., The Norwich and London Accident and Casualty Insurance Company zahlt bei einem baaren Actienkapital von 25,000 Pfd. St. durchschnittlich 12 pCt. Superdividende. Die Sécurité générale in Paris endlich, welche 1866 mit einem Baar-Kapitale von 500,000 Fr. in's Leben trat, versicherte schon im ersten Jahre 25,000 Personen mit einem Kapitale von 90,000,000 Fr. und 6 Mill. Rente und hatte nur 150,000 Fr. Schäden zu zahlen.

---

*(Indem wir hierauf hinweisen, bemerken wir, daß die Semestral-Ausweise der Versicherungsbranchen insbesondere, bereits im Januar c. zur Veröffentlichung gelangten. Auch nach dieser Seite hin ist die Leitung des Institutes eine so vorzügliche, daß wir uns füglich jedes Urtheils über die Vertrauenswürdigkeit desselben wiederholt enthalten dürfen.

Berlin, 15. März. Der Ausschuß für Zoll- und Steuerwesen des Zollbundesraths hat sich zu dem Antrage vereinigt, Letzterem den Beschluß anzuempfehlen, daß in der Niederlage für Zollvereinsgüter in Hamburg ausnahmsweise die Verarbeitung von Zeugstoffen zu fertigen Fabrikaten, soweit dieselbe einen integrirenden Theil des Manufacturwaarengeschäfts en gros bildet, sowie die Anfertigung der zur Verpackung dieser Fabrikate dienenden Cartons gestattet sein soll, daß aber die in Folge dieses an Hamburg gemachten Zugeständnisses im Zollinteresse, namentlich für die Ueberwachung und Abfertigung für jetzt wie für die Zukunft erwachsenden Kosten ausschließlich von Hamburg zu tragen sind. — Der Personalbedarf bei den zum zollvereinsländischen Hauptzollamte Hamburg gehörigen Abfertigungsstellen ist festgesetzt auf: 2 Revisionsobercontroleure, welche Baiern besetzt, 20 Hauptamts-Assistentenstellen, von denen Preußen 10, Baiern 6, Sachsen, Baden, Hessen und Oldenburg je 1 Stelle besetzen, 41 Revisions-Aufseher und 7 Hauptamtsdiener, welche alle Preußen besetzt.]

— Die Dividende der schlesischen Actien-Gesellschaft für Bergbau- und Zinkhütten-Betrieb für das verflossene Jahr ist auf 6 pCt. festgestellt worden.

Frankfurt, 13. März. Die Opposition, welche die neueste türkische Finanzoperation in London gefunden, gründet sich zunächst darauf, daß die denselben angewiesenen Pfandobjecte bereits bei der Conversion der flottanten und inneren Schuld in 5proc. Consolidirte, im Jahre 1865 als Garantie für die pünktliche Zinszahlung bestimmt worden, und daß die Türkei ihren Verpflichtungen zur jährlichen Tilgung einer gewissen Anzahl Bonds nie nachgekommen ist. Ein bereits am 14. Februar 1868 durch Vermittelung des Grafen Zamoyskie in Constantinopel zu einem Zinsfuß von 17 pCt. abgeschlossener Vorschußvertrag wurde von dessen englischen Vollmachtgebern nicht ratificirt, weil deren Rechtsanwalt in London erklärte, die türkische Regierung habe kein Verfügungsrecht mehr über die als Pfand angebotenen Zehnten von Salonichi und Adrianopel, da sie sich dessen bei Creirung des „Großen Buches“ vom 29. März 1865 durch Verpfändung aller damals noch freien Einnahmen begeben hätten. Auch das Comité der Donau- und Schwarzen-Meer-Eisenbahn hat gegen die Zulassung neuer türkischer Anlehen an der Stockbörse protestirt, so lange die Pforte die gegen die Compagnie eingegangenen Verpflichtungen, trotz aller Mahnungen, unerfüllt lasse. Auf diese Anklagen giebt die Societé génerale in der „Times“ vom 9. d. Mts. eine sehr lahme Antwort. Die Frage in Betreff der Tragweite der 1865 eingegangenen Verpflichtungen sei bereits bei Aufnahme der sogenannten „Schafanleihe“ geprüft worden, als die Contrahenten der Conversion der alten türkischen Anlehen gegen die Ertheilung einer Specialgarantie für die neue Anleihe Einsprüche erhoben. Damals habe das Syndikat der Pariser Wechselmakler entschieden, daß einzig und allein in Frankreich in solchen Fragen competent sei, die neue Anleihe sei zur Notirung an der Pariser Börse zuzulassen. Diese Entscheidung sei auch für die neue Schatzbondsanleihe maßgebend. Darauf erwidert „ein türkischer Bondsbesitzer,“ die Société générale habe die einfache Frage umgangen, ob der Türkei, nachdem sie alle Verpflichtungen, die sie 1865 eingegangen, gebrochen, gestattet werden solle, an europäischen Börsen neue Anlehen aufzunehmen. Im Programm von 1865 sei eine Tilgung der Schuld binnen 37 Jahren, mittelst eines Tilgungsfonds von 1 pCt. jährlich, mit auflaufenden Zinsen versprochen, und kein einziger „Sixpence“ sei noch darauf verwendet worden; die Stock Exchange, die nach dem gesunden Menschenverstand und nicht nach Spitzfindigkeiten der Advokaten zu entscheiden habe, dürfe nach einem so flagranten Wortbruch die Notirung einer türkischen Anleihe nicht gestatten. Wenn die Société générale dafür in Paris einen Markt fände, so könne man sich in England dazu nur gratuliren, daß dort die Fonds zur Befriedigung der englischen Creditoren beschafft würden; es sei indeß abzuwarten, ob dies wirklich der Fall sei. In London wurde denn auch für das Schatzbonds-Anlehen nichts unterzeichnet und bemerkt, daß die Contrahenten des letzteren sich gegen einen wiederholten Wortbruch der türkischen Regierung doch besser als ihre Vorgänger vorgesehen haben, indem sie unter dem Namen „Crédit général Ottoman“ einen Specialeinnehmer für die ihnen verpfändeten Steuern bestellt haben, und man verargt es dort der Société générale, daß sie der Pforte zu einem Bruch von Treu und Glauben behilflich gewesen. Im Allgemeinen ist man in England der Ueberzeugung, daß die verpfändeten Steuern Fictionen sind, da bei ihrer wirklichen Existenz die Nothwendigkeit für solche Wucheranlehen gar nicht bestehen würde, und daß es mit der türkischen Finanzagonie zu Ende geht; man überläßt daher gern den Continentalbörsen die letzten Versuche, das sinkende Schiff noch einige Zeit wo möglich über Wasser zu halten.
(Frkf. Hdls.-Ztg.)

Frankfurt, 13. März. Die unaufhörlichen Schwankungen, welchen die Coursnotirungen die ganze Woche über unterlagen, beweisen, daß die Börsen sich in ihrer großen Haussepostition nicht mehr so recht sicher fühlen. Nur so ist es zu erklären, daß die unbestimmtesten und unglaublichsten Gerüchte, welche zu anderen Zeiten kaum beachtet worden wären, gegenwärtig die Börse jeden Augenblick aus einem Extrem in's andere treiben. Die Woche schien unter günstigen Auspicien zu beginnen. Zeitig wurde am letzten Sonntage von Wien telegraphirt, daß man einen Rückzahlungsbeschluß von der Generalversammlung der Creditanstalt erwarte und eine neue Hausse annoncirt. Das beliebte Speculationspapier, welches in der Vorwoche mit 286 geschlossen hatte, hob sich schon auf $289\frac{1}{2}$, als mit einem Male Verkäufe von allen Seiten regneten. Ohne daß man irgend einen Grund anzugeben wußte, trat im Sonntagsverkehr eine Art von Panique ein. Creditactien fielen auf $278\frac{1}{2}$, Staatsbahn auf 308, Lombarden auf $217\frac{1}{2}$, Loose auf 81, amerikanische auf 86. Am Montag klärte sich die Situation einigermaßen. Von den vielen Gerüchten, welche circulirt hatten, blieben mit einem Schein von Wahrscheinlichkeit nur auf dem Tapet die Behauptung von einer italienisch-französischen Allianz, und eine bevorstehende große italienische Finanzoperation. Am Montag besserten die Notirungen sich und schlossen ziemlich fest. Dienstag schlug die Tendenz wieder um. Man sprach von der Reise des Herrn von Grammont und von einer Zusammenkunft des Kaisers von Oesterreich mit dem König von Italien, und knüpfte daran allerlei Conjecturen. Am Mittwoch herrschte eine unheimliche Schwüle. Die Notirungen waren wenig verändert, aber die Stimmung war eine überwiegend verkaufslustige. Am Abend in der Effecten-Societät kam das Gewitter zum Ausbruch. Die Rente war 30 Centimes gefallen auf das Gerücht eines erneuerten Conflicts mit Belgien. Es wiederholte sich die Panique vom Sonntage in verstärktem Maße. Creditactien fielen bis $270\frac{1}{2}$, Staatsbahn bis 302, Silberrente bis 55, Loose bis $78\frac{1}{4}$, Amerikaner bis $85\frac{3}{8}$. Schon am folgenden Tage wendete sich das Blatt wieder in Folge einer Mittheilung der „Morning Post“, nach welcher die Ausgleichung des belgisch-französischen Conflicts einem Schiedsgericht übertragen werden soll. Seitdem sind die Notirungen ziemlich stationair, allein die Speculation ist erlahmt, sie hat den Muth verloren, sich auf neue bedeutende Operationen einzulassen. Zu bedauern ist das besonders im Interesse der österreichischen Staats-Fonds, welche vor acht Tagen einen so schönen Anlauf genommen hatten und jetzt wieder in das Hintertreffen gekommen sind. Im Ganzen finden wir im Vergleich gegen heute vor acht Tagen folgende Coursermäßigungen: Bankactien 16 fl., österr. Credit 5 fl., Darmstädter 5 fl., Amerikaner $\frac{5}{16}$ pCt., Staatsbahn 6 fl., Lombarden 4 fl., Silberrente $1\frac{1}{4}$ pCt., Loose von 1860 $2\frac{1}{2}$ pCt. Neben den politischen Gerüchten wirkten indeß auch finanzielle Momente auf die stattgehabte Bewegung bestimmend ein und es will uns bedünken, als sei der Einfluß von dieser Seite nachhaltiger gewesen, als die Befürchtungen vor einem politischen Conflicte. Zunächst ist hervorzuheben, daß sich in der Pariser Finanzwelt in Folge der Verhandlungen über die Finanzlage der Stadt Paris mancherlei Veränderungen vollzogen haben. Die Leiter des Credit foncier waren bekanntlich seit langer Zeit an der Spitze vieler anderer Finanz-Operationen, Consortien u. s. w. Der Credit foncier mußte in der Regel das Capital zu diesen Unternehmungen in der Form von Vorschüssen, laufenden Rechnungen 2c. hergeben. Diese Capitalien werden nunmehr größtentheils zurückgezogen, da wahrscheinlich ein Wechsel in der Leitung des Credit foncier bevorsteht. Man erzählt sich, daß aus diesem Grunde verschiedene Syndicate, welche besonders österreichische Staatsbahnen, Lombarden 2c. zum Gegenstande haben, aufgelöst werden. Die Stücke kommen in Folge davon natürlich an den Markt. Gleichzeitig ist eine italienische Finanzoperation für die nächste Zeit in Aussicht gestellt; daher viele Verkäufe in allen italienischen Werthpapieren. In Wien läßt man sich bis jetzt durch alle diese Vorgänge nicht beirren und tanzt munter den Gründungscancan weiter. Wie nach einem neuen Mekka, so pilgern die Projectmacher aller Nationen nach der alten Kaiserstadt. Man gründet serbische, galizische, egyptische, türkische Bankinstitute, und alle werden, noch ehe sie das Licht der Welt erblickt, mit mehr oder minder hohem Agio bezahlt. Wie lange kann das so weiter gehen, wie viele solcher Erschütterungen, wie sie die abgelaufene Woche brachte, kann die im Taumel befindliche Speculation noch ertragen?

Außerordentlich fest behaupten sich fortwährend amerikanische Fonds. Einen Augenblick mitgerissen durch die politischen Gerüchte, haben sich amerikanische Bonds rasch wieder erholt und den höchsten Stand nahezu wieder erreicht. Was zu reellen Geldanlagen in den letzten Tagen verwendet wurde, kam fast ausschließlich diesen Papiergattungen zu Gute. Matt waren dagegen süddeutsche Fonds ohne Ausnahme. Der Markt scheint mit denselben etwas überfüllt zu sein. Von neuen Anleihen kam im Laufe dieser Woche nur die Priorität der Moskau-Smolensk Bahn an den Markt, die unter starker Betheiligung des Inlandes dreifach überzeichnet wurde. Etwas nach-

gelassen hat die Frage nach Braunschweiger Loose, die $\frac{1}{2}$ Thlr. zurückgegangen sind. (Frkf. Hdbl. u. Z.)

Berlin, 15. März. [Gebrüder Berliner.] Wetter Schneefall. Weizen loco still. Termine fester, loco pr. 2100 ℔. 60—70 Rt. nach Qualität, gelb märkischer 65 ab Bahn bez., pr. 2000 ℔. April-Mai $60\frac{3}{4}$—$61\frac{1}{2}$—$61\frac{1}{4}$ bz., Mai-Juni 61—$61\frac{5}{8}$ bz., Juni-Juli $61\frac{1}{4}$—$61\frac{3}{4}$ bz., Juli-August $61\frac{1}{2}$ bez. u. Gd. — Roggen per 2000 ℔. loco mäßiger Umsatz. Termine fest u. höher, loco 51—$51\frac{1}{4}$ ab Bahn bz, schwimmend 82—84 ℔. $50\frac{3}{4}$—$51\frac{1}{4}$ bez., April-Mai $50\frac{5}{8}$—$51\frac{1}{8}$ bz., Mai-Juni u. Juni-Juli 50—$50\frac{1}{4}$ bz., Juli-August 49—$49\frac{1}{4}$ bz. u. Gd., $49\frac{1}{2}$ Br. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 43—55 Rt. — Erbsen pr. 2250 ℔. Kochwaare 60—68 Rt., Futterwaare 53—57 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔. loco in fester Haltung. Termine unverändert, loco 30—34 Rt. nach Qualit., galizischer 30—$31\frac{1}{4}$, poln. $31\frac{1}{2}$—$32\frac{1}{2}$, fein pommerscher 33 — $33\frac{1}{4}$ ab Bahn bz., April-Mai $30\frac{3}{4}$ bz., Mai-Juni $31\frac{1}{8}$ Br., Juni-Juli $31\frac{1}{2}$ bz. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unverst., Nr. 0 $4\frac{1}{12}$—$3\frac{11}{12}$ Rt., Nr. 0 und 1 $3\frac{5}{6}$ bis $3\frac{2}{3}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack höher gehalten, loco per Ctr. unversteuert, Nr 0 $3\frac{7}{12}$—$3\frac{5}{12}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $3\frac{7}{24}$—$3\frac{1}{6}$ Rt., incl. Sack März 3 Rt. $13\frac{1}{4}$ Sgr. bez., April-Mai 3 Rt. 13 Sgr. Br., Mai-Juni 3 Rt. 13 Sgr. Br., Juni-Juli 3 Rt. 14 Sgr. Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß still, loco $7\frac{2}{3}$ Br., pr. diesen Monat $7\frac{5}{12}$—$7\frac{1}{2}$ bez., März-April und April-Mai $7\frac{1}{3}$ Br., Septbr.-Octbr. $7\frac{5}{6}$ bez. u. Br. — Oelsaaten per 1800 ℔. Winter-Raps 84 — 86 Rt., Winter-Rübsen 82—85 Rt. — Rüböl per Ctr. ohne Faß zu steigenden Preisen gehandelt, loco $10\frac{1}{12}$ Br., per diesen Monat und März-April 10 Br., April-Mai $9\frac{23}{24}$—10 bez., Mai-Juni $10\frac{1}{12}$—$10\frac{1}{8}$ bez., Juni-Juli $10\frac{1}{4}$ bez, Sept.-October $10\frac{7}{12}$—$10\frac{5}{8}$ bez. — Leinöl per Ctr. ohne Faß loco $11\frac{1}{4}$ Br. — Spiritus pr. 8000 %, fest u. etwas besser bezahlt, mit Faß per diesen Monat u. März-April $15\frac{5}{12}$ bez. u. Gd., April-Mai $15\frac{1}{2}$—$15\frac{2}{3}$ bez., Br. u. Gd., Mai-Juni $15\frac{7}{12}$— $15\frac{3}{4}$ bz. u. Br., $15\frac{2}{3}$ Gld., Juni-Juli $15\frac{11}{12}$—$16\frac{1}{8}$ bez. u. Br., $16\frac{1}{24}$ Gld., Juli-August $16\frac{7}{24}$—$16\frac{5}{12}$ bez. und Br., $16\frac{3}{8}$ Gd., August-Septbr. $16\frac{1}{2}$—$16\frac{2}{3}$ bez., Br. und Gd., ohne Faß loco $15\frac{1}{4}$—$15\frac{11}{24}$ bz., mit leihweisen Gebinden $15\frac{5}{8}$ bz.

Stettin, 15. März. [Max Sandberg.] Wetter Regen und Schnee. Wind NO. Barometer 28" —'''. Temperatur Morgens 1 Grad Wärme. — Weizen etwas fester, loco pr. 2125 ℔. gelber inländ. 65—$67\frac{1}{2}$ Rt. nach Qual. bez., bunter Poln. 64—66 Rt. bez., weißer 66—70 Rt. bez., Ungar. flau; ordin. 54—57 Rt. bez., mittel 58—$59\frac{1}{2}$ Rt. bez., feiner 60—61 Rt. bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr. Frühjahr $66\frac{1}{4}$—67 Rt. bez, $66\frac{3}{4}$ Br., Mai-Juni $67\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli $67\frac{1}{2}$ Rt. bez., $\frac{3}{4}$ Gd. — Roggen etwas höher bez., loco pr. 2000 ℔. 49—$50\frac{1}{2}$ Rt. nach Qualität bez., auf Lieferung pr. Frühjahr $49\frac{5}{8}$, 50—$50\frac{1}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni $50\frac{1}{2}$ Rt. Br., Juni-Juli 51 Rt. Gd., $51\frac{1}{4}$ bez., Juli-August —. — Gerste matt, loco pr. 1750 ℔. Ungar. 36—46 Rt. bez. — Hafer loco pr. 1300 ℔. 31—$33\frac{1}{2}$ Rt. bez., Pommerscher 34 Rt. bez., pr. Frühjahr 47.50 ℔. $32\frac{3}{4}$—33 Rt. bez., 33 Br. — Erbsen loco pr. 2250 ℔. Futter- 53—55 Rt. bez., Koch- 56—$57\frac{1}{2}$ Rt. bez., Frühjahr Futter- $54\frac{1}{2}$ Br. — Winterrübsen pr. 1800 ℔. Sept.-Oct. 81 Rt. bez. Mais loco pr. 100 ℔. 2 Rt. 1 Sgr. bez. u. Gd. — Rüböl behauptet, loco $10\frac{1}{3}$ Rt. Br., auf Lieferung pr. März-April u. April-Mai $10\frac{1}{6}$ Rt. bez., Septbr.-October $10\frac{5}{12}$ Rt. bez. u. Gd., Oct.-Nov. $10\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Spiritus behauptet, loco ohne Faß $15\frac{1}{6}$ Rt. bez., auf Lieferung pr. Frühjahr $15\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Br., Mai-Juni $15\frac{7}{12}$ Rt. bez., Juni-Juli $15\frac{5}{6}$ Br., Juli-August $16\frac{1}{12}$ Rt. Br., 16 Gd, August-Septbr. $16\frac{1}{6}$ Rt. Gd. — Angemeldet: 200 W. Weizen, 400 W. Roggen, 200 Ctr. Rüböl, 30,000 Qrt. Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen $66\frac{3}{4}$ Rt., Roggen 50 Rt., Rüböl $10\frac{1}{6}$ Rt., Spiritus $15\frac{1}{4}$ Rt.

Stettin, 15. März. Getreidebestände:

	am 15. März. 1869 W.	am 1. März. 1869 W.	am 15. März. 1868 W.
Weizen	12665	12877	15769
Roggen	1497	1484	1289
Gerste	8152	7715	2152
Hafer	746	956	718
Erbsen	257	332	1015
Wicken	32	37	144
Rübsen	15	15	764
Mais	3472	2480	—

Posen, 15. März. [Eduard Mamroth.] Wetter Schneetreiben. — Roggen fest, gek. — Wspl., pr. März $46\frac{1}{2}$ Gd., März-April u. Frühjahr $46\frac{1}{6}$ —$\frac{1}{4}$—$\frac{3}{8}$ bez. u. Br., April-Mai $46\frac{1}{4}$ bez. u. Gd., Mai-Juni $46\frac{1}{2}$—$\frac{7}{12}$ bez. u. Br., Juni-Juli 47 Br. — Spiritus fest, gek. 9000 Quart, pr. März $14\frac{3}{8}$—$\frac{5}{12}$ bez. u. Br., April $14\frac{5}{12}$—$\frac{11}{24}$ bez. u. Gd., April-Mai $14\frac{7}{12}$ bez. u. Br., Mai $14\frac{3}{4}$ Br. u. Gd., Juni $15\frac{1}{12}$ bez. u. Br., Juli $15\frac{3}{8}$—$\frac{5}{12}$ bez. u. Br., August $15\frac{3}{4}$ Br., $\frac{17}{24}$ Gd., loco ohne Faß $14\frac{1}{6}$ bez.

Dresden, 15. März. (Bericht von Gebr. Bielschowsky.) Aus der Provinz wird seit Sonnabend starker Schneefall gemeldet und auch bei uns ist seit letzter Nacht Schneewetter bei milder Temperatur eingetreten. Nichtsdestoweniger verlief unser heutiger Markt für alle Artikel flau. Der Umsatz war äußerst beschränkt und haben sich letztnotirte Preise schwer behauptet.

---

* **Münsterberg,** 13. März. [F. Cohn.] Der Geschäftsverkehr am heutigen Getreidemarkt war bei mittelmäßiger Zufuhr schleppend, demungeachtet haben sich vorwöchentliche Preise ziemlich behauptet.

Bezahlt wurde:

Weizen ...	65—73—78 Sgr.	per Scheffel.
Roggen ...	58—60—62 „	
Gerste ...	48—51—53 „	
Hafer ...	35—36—38 „	

—de— **Breslau,** 15. März. [Gewerbliches.] Im Jahre 1868 haben in hiesiger Stadt das Gewerbe angemeldet: Kaufleute 354, Handelsleute 1732, Gast- und Schankwirthe 412, Bäcker 48, Fleischer 50, Brauer 14, Handwerker 348, Müller 11, Schiffer 22, Lohnfuhrleute 47.

Dagegen haben 1868 in hiesiger Stadt das Gewerbe abgemeldet: Kaufleute 183, Handelsleute 1255, Gast- und Schankwirthe 365, Bäcker 31, Fleischer 43, Brauer 14, Handwerker 362, Müller 3, Schiffer 26, Lohnfuhrleute 43.

Hausirgesuche sind im Jahre 1868 beantragt und ausgefertigt worden 335.

Zur Untersuchung wegen Gewerbesteuer-Contravention sind im Jahre 1868 104 Personen gezogen worden.

Im Januar 1869 haben hier das Gewerbe angemeldet: Kaufleute 30, Handelsleute 47, Gastwirthe 39, Bäcker 11, Fleischer 9, Brauer 2, Handwerker 34, Müller 1, Schiffer 2, Lohnfuhrleute 4, Hausirer 219.

Abgemeldet: Kaufleute 34, Handelsleute 243, Gastwirthe 33, Bäcker 5, Fleischer 3, Brauer 2, Handwerker 66, Schiffer 1, Lohnfuhrleute 9.

Im Februar angemeldet: Kaufleute 15, Handelsleute 76, Gastwirthe 35, Bäcker 2, Fleischer 4, Handwerker 9, Schiffer 3, Hausirer 33.

Abgemeldet: Kaufleute 15, Handelsleute 126, Gastwirthe 28, Brauer 1, Handwerker 25, Müller 1, Schiffer 4, Lohnfuhrleute 2.

Breslau, 16. März. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr bei sehr geringen Zufuhren beschränkt, Preise zum Theil gut preishaltend.

Weizen, die schwachen Zufuhren genügten vollständig der Kauflust, Preise unverändert, wir notiren pr. 85 ℔. weißer 68—73—79 Sgr., gelber, harte Waare 68—73 Sgr., milde 73—76 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen war leicht verkäuflich, Preise für feine Qualitäten höher bezahlt, wir notiren pr. 84 ℔. 58 bis 63, Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Gerste, zu unveränderten Preisen schwacher Umsatz, wir notiren per 74 ℔. 51—58 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer geringe Qualitäten dringend offerirt, daher auch vernachlässigt, bessere Qualitäten gut preishaltend, pr. 50 ℔. galizischer 32—34 Sgr., schles. 37—39 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Hülsenfrüchte vereinzelt mehr beachtet, Kocherbsen wenig zugeführt 68 — 70 Sgr., Futter-Erbsen 59—61 Sgr. pr. 90 Pfund. — Wicken wenig offerirt pr. 90 ℔. 61—62 Sgr. — Bohnen mehr Frage pr. 90 ℔. 68—75 Sgr., schles. 80 — 85 Sgr. — Linsen kleine 70—84 Sgr. — Lupinen leicht verkäuflich pr. 90 ℔. 52—55 Sgr. — Buchweizen sehr fest, pr. 70 ℔. 53—56 Sgr., Kukuruz (Mais) weißer, 58—60 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nom., 53—58 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesaat, zu unveränderten Preisen mehr Kauflust, wir notiren 10—13—$14\frac{1}{4}$ Rt. pr. Ctr., feinste Sorten über Notiz bez., weißer etwas fester $12\frac{5}{6}$—16 bis 18—20 Rt., feinste Sorten über Notiz bez. — Schwed. Kleesamen unverändert, 17—19—21 Rt. pr. Ctr. — Thymothee ruhig, $5\frac{3}{4}$ — $6\frac{3}{4}$ — $7\frac{1}{2}$ Rt.

Oelsaaten blieben begehrt, Preise höher, wir notiren Winter-Raps 200—208—214 Sgr., Winter-Rübsen 200—208 Sgr. pr. 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 190—191—202 Sgr. — Leindotter 172—174 Sgr.

Schlaglein lebhaft gefragt, wir notiren pr. 150 ℔. Br. $6\frac{1}{2}$—7—$7\frac{1}{6}$ Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Zufuhr, pr. 59 ℔. 62—68 Sgr. — Rapskuchen gefragt, 67—69 Sgr. pr. Ctr. Leinkuchen 96—97 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Ctr. à 150 ℔. Br. $1\frac{3}{4}$—$1\frac{1}{2}$ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 16. März. [Fondsbörse.] Bei fester Stimmung und mäßig belebtem Verkehr waren die Course im Allgemeinen wenig verändert.

Officiell gekündigt: 5000 Quart Spiritus.

Breslau, 16. März. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe fest, ordinär $8\frac{1}{2}$—$9\frac{1}{2}$, mittel $10\frac{1}{2}$—$11\frac{1}{2}$, fein 12—13, hochfein $13\frac{3}{4}$—$14\frac{1}{2}$. Kleesaat weiße wenig verändert, ord. 10—13, mittel 14—$15\frac{1}{2}$, fein 17—18, hochfein 19—20.

Roggen (pr. 2000 ℔.) ruhig, pr. März u. März-April 48 Br., April-Mai $48\frac{1}{4}$ bez. u. Br., Mai-Juni $48\frac{1}{2}$ Br. u. Gd., Juni-Juli 49 Br.

Weizen pr. März $59\frac{1}{2}$ Br.

Gerste pr. März 50 Br.

Hafer pr. März u. April-Mai 49 Br.

Raps pr. März 97 Br.

Rüböl fest, loco $9\frac{3}{4}$ Br., pr. März u. März-April $9\frac{3}{4}$ Br., April-Mai $9\frac{3}{4}$—$\frac{2}{3}$ bez., $\frac{17}{24}$ Gd., Mai-Juni $9\frac{5}{6}$ bez., Septbr.-Octbr. $10\frac{1}{4}$ Br.

Spiritus fester, loco $14\frac{1}{2}$ Br., $14\frac{1}{4}$ Gd., pr. März u. März-April $14\frac{5}{8}$ Gd., April-Mai $14\frac{3}{4}$ bez. u. Gd., $\frac{5}{6}$ Br., Mai-Juni 15 Br., Juli-August $15\frac{5}{12}$ Gd., August-Septbr. $15\frac{5}{6}$ Gd.

Zink unverändert fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 16. März 1869.

	feine	mittle	ordn. Waare.	
Weizen, weißer ..	76—78	74	66—71 Sgr	pr. Scheffel
do. gelber ..	74—75	73	67—71 Sgr	
Roggen	61—62	60	57—59 „	
Gerste	55—57	54	50—52 „	
Hafer	38—39	37	34—36 „	
Erbsen	67—70	63	57—60 „	
Raps	212	200	185 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht .	196	184	172 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	180	174	164 Sgr.	
Dotter	170	162	154 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 16. März. Oberpegel: 16 F. 2 Z.
Unterpegel: 3 F. 1 Z.

Petersburg, 15. März. In der heutigen Ziehung der 1866er Prämien-Anleihe fiel der Hauptgewinn von 200,000 Rubel auf Nr. 30 der Serie 17,880; 75,000 Rubel auf Nr. 24 der Serie 17,683; 40,000 Rubel auf Nr. 42 der Serie 14,274; 25,000 Rubel auf Nr. 24 der Serie 14,741; 10,000 Rubel auf Nr. 47 der Serie 00,255, Nr. 47 Serie 5000, Nr. 46 Serie 8401; 8000 Rubel auf Nr. 41 Serie 1421, Nr. 11 Serie 9400, Nr. 42 Serie 13,862, Nr. 45 Serie 7018, Nr. 10 Serie 1607; 5000 Rubel auf Nr. 37 Serie 5698, Nr. 6 Serie 8256, Nr. 35 Serie 7315, Nr. 25 Serie 17,047, Nr. 6 Serie 00,406, Nr. 42 Serie 1641, Nr. 48 Serie 14,355, Nr. 46 Serie 6815.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Paris, 15. März, Abends. „Etendard" schreibt: Wiewohl in der belgischen Angelegenheit Beschlüsse noch nicht gefaßt sind, ist doch unverkennbar, daß dieselbe nunmehr auf dem Wege der Beschwichtigung ist und ihrer definitiven Erledigung entgegengeht.

Aus Toulon wird gemeldet, daß bei der Marine-Infanterie Befehl eingetroffen ist, die Klasse 1862 zu beurlauben.

London, 15. März. „Times" meldet, daß der gegenwärtige Gesandte des norddeutschen Bundes in Constantinopel, Graf Brassier de St. Simon, zum Nachfolger des Grafen Usedom in Florenz ernannt sei.

Florenz, 15. März, Nachmittag. General della Rocco hat sich heute nach Triest begeben, um den Kaiser von Oesterreich im Namen des Königs zu begrüßen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 16. März. (Anfangs-Course.) Ang. $2\frac{1}{2}$ U.

		Cours v. 15. März
Weizen pr. April-Mai ..	$61\frac{1}{2}$	61
Mai-Juni ..	$61\frac{1}{2}$	61
Roggen pr. März	—	—
April-Mai ..	$50\frac{7}{8}$	$50\frac{3}{4}$
Mai-Juni ..	$50\frac{1}{4}$	$50\frac{1}{8}$
Rüböl pr. März	$9\frac{11}{12}$	$9\frac{7}{8}$
April-Mai ..	$9\frac{23}{24}$	$9\frac{23}{24}$
Spiritus pr. März	$15\frac{7}{12}$	$15\frac{1}{2}$
April-Mai ..	$15\frac{5}{8}$	$15\frac{1}{2}$
Mai-Juni ..	$15\frac{3}{4}$	$15\frac{7}{12}$
Fonds u. Actien.		
Freiburger	—	111
Wilhelmsbahn	$110\frac{1}{2}$	$110\frac{1}{2}$
Oberschles. Litt. A......	—	$175\frac{3}{4}$
Rechte Oderufer-Bahn ..	—	$90\frac{1}{2}$
Oesterr. Credit	$121\frac{1}{4}$	$123\frac{1}{4}$
Italiener	$55\frac{5}{8}$	56
Amerikaner.........	$88\frac{1}{4}$	$88\frac{5}{8}$

Stettin, 16. März.

		Cours v. 15. März.
Weizen. Ruhig.		
pr. Frühjah	66	$66\frac{3}{4}$
Mai-Juni	$66\frac{1}{2}$	$66\frac{3}{4}$
Roggen. Still.		
pr. Frühjahr	$50\frac{1}{4}$	$50\frac{1}{8}$
Mai-Juni	$50\frac{1}{2}$	$50\frac{5}{8}$
Juni-Juli	51	$51\frac{1}{4}$
Rüböl. Fest.		
pr. März	$10\frac{1}{3}$	$10\frac{1}{6}$
April-Mai	$10\frac{1}{3}$	$10\frac{1}{6}$
Septbr.-October ..	$10\frac{1}{2}$	$10\frac{5}{12}$
Spiritus. Matt.		
pr. März	$15\frac{1}{3}$	$15\frac{1}{4}$
Frühjahr	$15\frac{7}{12}$	$15\frac{13}{24}$
Mai-Juni	$15\frac{5}{6}$	$15\frac{3}{4}$

Berlin, 16. März. (Schluß-Course.) Ang. $3\frac{1}{4}$ Uhr.

		Cours vom 15. März.
Weizen. Still.		
pr. April-Mai	61	$61\frac{1}{2}$
Mai-Juni	61	$61\frac{1}{2}$
Roggen. Matter.		
pr. März	—	—
April-Mai	$50\frac{7}{8}$	$51\frac{1}{8}$
Mai-Juni	$50\frac{1}{8}$	$50\frac{1}{2}$
Rüböl. Matter.		
pr. März	$9\frac{11}{12}$	10
April-Mai	$9\frac{23}{24}$	10
Spiritus. Still.		
pr. März	$15\frac{7}{12}$	$15\frac{7}{12}$
April-Mai	$15\frac{5}{8}$	$15\frac{2}{3}$
Mai-Juni	$15\frac{3}{4}$	$15\frac{3}{4}$
Fonds und Actien. Matter.		
Freiburger	112	110
Wilhelmsbahn	$110\frac{1}{8}$	$110\frac{1}{2}$
Oberschles. Lit. A.	$176\frac{1}{4}$	$175\frac{3}{4}$
Rechte Oderufer-Bahn	$90\frac{3}{4}$	$90\frac{1}{2}$
Warschau-Wiener	$58\frac{3}{4}$	59
Oesterr. Credit	$121\frac{3}{4}$	$121\frac{3}{4}$
Oesterr. 1860er Loose	$84\frac{3}{4}$	$83\frac{1}{2}$
Poln. Liquid.-Pfandbr.	$56\frac{3}{4}$	$57\frac{1}{8}$
Italiener	$55\frac{3}{4}$	$56\frac{1}{8}$
Lombarden	$126\frac{1}{8}$	$126\frac{3}{8}$
Amerikaner	$88\frac{1}{4}$	$88\frac{5}{8}$
Türken	$40\frac{1}{8}$	$40\frac{3}{8}$

Wien, 16. März. (Schluß-Course.) Fest.

		Cours vom 15. März.
3% Metalliques	62, 70	62, 90
National-Anl.	70, 10	70, 30
1860er Loose	103, 80	102, 90
1864er Loose	125, 50	125, 50
Credit-Actien	297, 30	297, 80
Nordbahn	229,	228, 50
Galizier	219, 75	220,
Böhmische Westbahn	186, 50	186, 50
St.-Eisenb.-Act.-Cert.	323, 50	324,
Lombard. Eisenbahn	231, 30	231, 60
London	124, 30	123, 90
Paris	49, 45	49, 35
Hamburg	91, 60	91, 25
Cassenscheine	183, 25	183,
Napoleonsd'or	9, 95	9, 90

Frankfurt a. M., 15. März, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner de 1882 $87\frac{1}{2}$, Credit-Actien 283, Staatsbahn $308\frac{3}{4}$, Lombarden $219\frac{1}{2}$, 1860er Loose 83, 1864er Loose 121, steuerfreie Anleihe —, Silber-Rente —, Schwankend, Schluß besser.

Hamburg, 15. März, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco ohne Kauflust. Weizen auf Termine matt, Roggen fester. Weizen pr. März 5400 Pfd. netto 112 Bancothaler Br., 111 Gd., pr. März-April 112 Br., 111 Gd., pr. April-Mai 112 Br., 111 Gd., pr. Juni-Juli 115 Br., 114 Gd. Roggen pr. März 5000 Pfd. Brutto 89 Br., 88 Gd., pr. März-April 89 Br., 88 Gd., pr. April-Mai $88\frac{1}{2}$ Br., 88 Gd., pr. Juni-Juli 89 Br., 88 Gd. Hafer ohne Kauflust. Rüböl ruhig, loco $21\frac{1}{2}$, pr. Mai $21\frac{7}{8}$, pr. October $22\frac{5}{8}$. Spiritus stille, pr. März $21\frac{1}{8}$, pr. Frühj. $21\frac{1}{4}$. Kaffee sehr fest. Zink ruhig. Petroleum stark weichend, loco $15\frac{1}{4}$, pr. März $13\frac{3}{4}$, Juli-Decbr. 15. — Kalt.

Paris, 15. März, Nachmittags 3 Uhr. Sehr matt und angeboten. Consols v. Mittags 1 Uhr waren 93 gemeldet. (Schluß-Course.)

		Cours v. 13.
3% Rte.	71, $02\frac{1}{2}$-71, 05-70, 80-70, 80	70, 90.
Ital. 5% Rente	55, 90	55, 85.
Oest. St.-Eisenb.-Act.	656, 25	658, 75.
Credit-Mobilier-Actien	280, 00	283, 75.
Lomb. Eisen.-Actien	471, 25	471, 25.
do. Prioritäten	228, 75	228, 62.
Tabaksobligationen	422, 50	422, 50.
Tabaks-Actien	641, 00	643, 76.
Türken	40, 70	41, 00.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.)	$94\frac{3}{4}$.	$94\frac{1}{4}$.

London, 15. März. Getreidemarkt. [Anfangsbericht.] Weizenmarkt belebt, englischer und fremder Weizen 1—2 Sh. niedriger. Gerste und Hafer flau. Gerste 1 Sh., Hafer $\frac{1}{2}$ Sh. niedriger.

London, 15. März. Getreidemarkt. [Schlußbericht.] Fast unverkäuflich, englischer Weizen 3—4, fremder 1—2. Gerste flau. Hafer Sixpence, 1 Sh. niedriger. Stadtmehl Rückgang 4.

London, 15. März, Nachm. 4 Uhr. Flauer.

		Cours v. 13.
Consols	$92\frac{15}{16}$	$92\frac{15}{16}$
1proc. Spanier	$31\frac{3}{16}$	$31\frac{5}{8}$
Ital. 5proc. Rente	$55\frac{3}{8}$	$54\frac{1}{8}$
Lombarden	$18\frac{7}{8}$	$18\frac{3}{4}$
Mexicaner	$15\frac{1}{8}$	$15\frac{1}{8}$
5proc. Russen de 1822	87	87
5proc. Russen de 1862	87	87
Silber	$60\frac{1}{2}$	$60\frac{1}{2}$
Türkische Anleihe de 1865	$40\frac{7}{16}$	$40\frac{1}{2}$
8procent. rum. Anleihe	86	86
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882	$83\frac{3}{4}$	$83\frac{1}{2}$

Liverpool, 15. März, Vormitt. (Anfangsbericht.) **Baumwolle:** Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Matt, Tendenz weniger günstig.

Newyork, 15. März, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours v. 13.
Wechsel auf London in Gold	$108\frac{7}{8}$.	$108\frac{3}{4}$.
Gold-Agio	$31\frac{3}{8}$.	$31\frac{1}{8}$.
1882er Bonds	$119\frac{3}{4}$.	120.
1885er Bonds	$117\frac{3}{4}$.	$117\frac{3}{4}$.
1904er Bonds	$105\frac{1}{2}$.	$105\frac{3}{4}$.
Illinois	$140\frac{1}{2}$.	$140\frac{1}{2}$.
Eriebahn	36.	$36\frac{7}{8}$.
Baumwolle	$28\frac{1}{2}$.	$28\frac{1}{2}$.
Mehl	6,50.	6,50.
Petroleum (Philadelphia)	$31\frac{3}{4}$.	$32\frac{1}{2}$.
do. (Newyork)	31.	31.
Havanna-Zucker	—.	$12\frac{3}{4}$.
Schlesisches Zink	—.	—.
Wechsel	—.	—.

Berlin, 15. März. Prämien-Schlüsse.

Vorprämien.	Ult. März.	Ult. April.
Bergisch-Märkische	$131\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ B	$133/2\frac{1}{2}$ bzuB
Berlin-Görlitzer	$76\frac{1}{2}/1$ B	$77/1\frac{1}{2}$ B
Cöln-Mindener	121/1 B	122/2 B
Cosel-Oderberger	$111\frac{1}{2}/1$ B	$112\frac{1}{2}/2$ G
Mainz-Ludwigshafener	136/1 B	137/2 B
Mecklenburger	— —	— —
Oberschlesische	$177\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ B	179/3 B
Rheinische	$115\frac{1}{4}/1$ G	$116\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ G
Rumänische Eisenb.-Obl.	— —	— —
Warschau-Wiener	— —	— —
Oesterr. Credit-Actien	122/2 bz	$124\frac{1}{4}/4\frac{1}{4}$ bz
Lombarden	$128\frac{1}{2}/2$ bz	$130/3\frac{1}{2}$ bz
Franzosen	178/3 bz	181/3 bz
Oesterr. 1860er Loose	$83/3\frac{1}{2}$ bz	84/3 bz
Italiener	56/1 bz	$57\frac{1}{2}/1\frac{1}{4}$ bz
Ital. Tabak-Obl.	$84\frac{1}{2}/1$ bz	85/2 bz
Amerikaner	$88\frac{1}{2}/1$ bz	$89\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ bz
Böhmische Westbahn	— —	— —
Rückprämien.		
Bergisch-Märkische	129/1 G	$128\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ G
Cöln-Mindener	119/1 G	$118\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ G
Oberschlesische	$175/1\frac{1}{2}$ B	174/2 B
Rheinische	$113\frac{1}{2}/1$ B	$113/1\frac{1}{2}$ B
Lombarden	— —	— —

Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

In Gemäßheit des Ihnen nach § 25 unseres revidirten Statuts von 1857 zustehenden Rechtes haben die Verwaltungs-Behörden der Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft ihre in diesem Jahre ausscheidenden beiden Mitglieder, Herren Oberbürgermeister **Hasselbach** und General-Director **Fr. Koch**, laut notariellem Wahl-Protokoll vom 24. Januar h. a. wiederum in unseren Verwaltungsrath deputirt. In der gestern abgehaltenen ordentlichen 33. General-Versammlung der Actionaire der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft wurde der in Gemäßheit des § 26 unseres Gesellschafts-Statuts in diesem Jahre nach der Anciennität ausscheidende Herr Kaufmann **H. Zuckschwerdt** als Mitglied des Verwaltungsraths wiedergewählt und an Stelle des am 30. September v. J. verstorbenen Herrn Justizrath a. D. **Harte**, welcher der eben angezogenen Statutsbestimmung gemäß in diesem Jahre gleichfalls an der Reihe des Ausscheidens gewesen wäre, Herrn Justizrath **Ad. Fischer** hier, als Mitglied unseres Verwaltungsraths neu erwählt.

Nachdem gestern, unmittelbar nach abgehaltener General-Versammlung, in Erfüllung des § 29 des mehrgedachten Statuts, der Verwaltungsrath sich sofort neu constituirt hat, besteht, wie wir hiermit nach Vorschrift des § 57 unseres Statuts zur allgemeinen Kenntniß bringen, der Verwaltungsrath unserer Gesellschaft bis zur nächstjährigen ordentlichen General-Versammlung aus den Herren:

Regierungsrath **Kleffel,** Vorsitzender.
Kaufmann **H. Zuckschwerdt,** Stellvertreter des Vorsitzenden.
Kaufmann **M. Schubart,** controlirendes Mitglied des Verwaltungsraths.
Commerzienrath **L. F. Kricheldorff.**
Kaufmann **A. Berndt.**
Kaufmann **Franz Overlach.**
Ober-Bürgermeister **Hasselbach.**
General-Director der Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft **Fr. Koch.**
Justizrath **Ad. Fischer.**

Magdeburg, den 13. März 1869. 176

Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath. **M. Schubart.**

Der General-Director. **Friedr. Knoblauch.**

Breslauer Börse vom 16. März 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103 B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	94 B.
do. do.	4	87 B.
Staats-Schuldsch.	$3\frac{1}{2}$	83 B.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	121 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	94 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. neue	4	$84\frac{1}{8}$—$\frac{1}{6}$ bz.
Schl. Pfdbr. à 1000 Th.	$3\frac{1}{2}$	$79\frac{5}{8}$ bz.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	$89\frac{2}{3}$ B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	—
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
Schles. Rentenbriefe	4	$88\frac{3}{8}$ bz.
Posener do.	4	$86\frac{5}{8}$ B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	82 B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	88 B.
do. do G.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{1}{2}$ bz. u. G.
Oberschl. Priorität.	$3\frac{1}{2}$	$74\frac{5}{8}$ B.
do. do.	4	$83\frac{3}{8}$ B.
do. Lit. F.	$4\frac{1}{2}$	$89\frac{3}{8}$ B.
do. Lit. G.	$4\frac{1}{2}$	88 bz. u. B.
Neisse-Brieger do.		—

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	$111\frac{1}{2}$ B.
dto. neue		101 G.
Oberschl. Lt. A u. C	$3\frac{1}{2}$	176 B.
do. Lit. B	$3\frac{1}{2}$	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	$90\frac{1}{2}$ bz.
R. Oderufer-B. St.-Pr.		$95\frac{3}{8}$ B.
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	$110\frac{3}{8}$—$\frac{1}{8}$ bz.
do. do. St.-Prior.	$4\frac{1}{2}$	—
do. do. do.	5	—
Warschau-Wien	5	$58\frac{3}{4}$ bz. u. B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	$88\frac{1}{4}$—$\frac{3}{8}$ bz.
Italienische Anleihe	5	$55\frac{7}{8}$ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	67—$\frac{1}{12}$ bz.
Poln. Liquid.-Sch.	4	57 bz.
Oest. Nat.-Anleihe	5	$56\frac{3}{4}$ G.
Oesterr. Loose 1860	5	$83\frac{3}{4}$ G.
do. 1864		—
Baierische Anleihe	4	—

Gold und Papiergeld.

Ducaten	—	96 B.
Louisd'or	—	113 B.
Russ. Bank-Billets	—	$81\frac{1}{2}$ bz.
Oesterr. Währung	—	$82\frac{1}{2}$—$\frac{5}{8}$ bz.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	$52\frac{7}{8}$—53 bz. u. B.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank	4	118 B.
Oesterr. Credit-	5	122 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	$142\frac{1}{4}$ B.
do.	2 M.	$141\frac{5}{8}$ G.
Hamburg	k. S.	$151\frac{1}{8}$ bz.
do.	2 M.	$150\frac{1}{2}$ bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.$23\frac{5}{8}$ bz.
Paris	2 M.	$81\frac{1}{3}$ B.
Wien ö. W.	k. S.	$82\frac{3}{8}$ B.
do.	2 M.	$81\frac{1}{2}$ G.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 63 des Breslauer Handelsblatts.

Dienstag, den 16. März 1869.

Geschäftskalender.

Subhastationen.

17. März.

Kreisgericht Oels, 10 Uhr: Freistelle Nr. 8 zu Pischkawe, Taxe: 1000 Thlr. — Kreisgericht Rothenburg, 11 Uhr: Dreiruthengut Nr. 142 daselbst, Taxe: 2950 Thlr. — Kreisgerichts-Commission Tost, 11 Uhr: Grundstück Nr. 54 zu Polenga, Taxe: 1219 Thlr.

18. März:

Kreisgericht Waldenburg, 11½ Uhr: Bauergut Nr. 12 zu Alt oasser, Taxe: 7558 Thlr. — Kreisgericht Hirschberg, 11 Uhr: Haus Nr. 778 in der Hospitalgasse daselbst, Taxe: 1322 Thlr. — Kreisgerichts-Commission Loslau, 11 Uhr: Bauergut Nr. 15 zu Moschczenitz, Taxe: 3000 Thlr. — Kreisgericht Cosel, 11 Uhr: Besitzungen Nr. 103 und 109 zu Autischkau, Taxe: 1680 Thlr. — Kreisgericht Grottkau, 11 Uhr: Grundstück Nr. 176 zu Seiffersdorf b. O., Taxe: 2131 Thlr.

19. März.

Kreisgerichts-Commission Parchwitz, 11 Uhr: Restbauergut Nr. 7 zu Dahne, Taxe: 8443 Thlr. — Kreisgericht Rybnik, 11 Uhr: Kretschambesitzung Nr. 2 zu Ellgut-Paruschowitz, Taxe: 3334 Thlr.

20. März.

Kreisg.-Commission Beuthen a. O., 11½ Uhr: Wohnhaus Nr. 191 daselbst, Taxe: 1310 Thlr. — Kreisgericht Leobschütz 11 Uhr: Häuslerstelle Nr. 159 zu Badewitz, Taxe: 2457 Thlr.

Submissionen, Auctionen rc.

17. März.

9 Uhr: Gartenstr. Nr. 9 Auction von Möbeln, Kleidern, Gewehren rc.

18. März.

9 Uhr: Im App.-Ger.-Geb. hierselbst Auction von Betten, Kleidern, Möbeln, Hausgeräth, Cigarren. — 9 Uhr: In der Militair-Intendantur zu Posen Sub.-Termin zur Lieferung des Brotbedarfs für die Garnison Lissa. — 9 Uhr: In Maltsch Termin zum Verkaufe von Eichen- und Ahorn-Nutzholz, Eichenscheitholz. — 9½ Uhr: Ring Nr. 30 Auction von Schreib- und Zeichenmaterialien, Contobüchern, Lederwaaren rc.

19. März.

9 Uhr: Im Gerichtsgebäude zu Trachenberg, Auction von Möbeln, Uhren, Gewehren rc. — 9½ Uhr: Ohlauerstr. Nr. 63 hierselbst, Auction von Cigarren, einer Comptoir-Einrichtung, 1 Geldschrank rc. — 10 Uhr: In Clarencranst Termin zum Verkauf von Kiefern-, Nutz- und Scheitholz, Reisig.

20. März.

10 Uhr: Auf dem Freiburger Bahnhofe hierselbst Termin zum Verkauf einer alten Locomotive. — 11 Uhr: Im Centralbureau der Ostbahn in Bromberg Submissions-Termin zur Lieferung von 5 gekuppelten Personenzugs-Locomotiven.

Generalversammlungen.

18. März 12 Uhr: Allgem. österr. Bodencredit-Anstalt in Wien.

18. März 10 Uhr: Union, allgem. deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft in Weimar.

18. März 6 Uhr: Allgem. Transportversicherungs-Gesellschaft in Wien.

19. März 5½ Uhr: Preußische Bank in Berlin.

20. März 6 Uhr: Neue Dampfer-Compagnie in Stettin.

20. März 11 Uhr: Kölnische Privatbank.

20. März 6 Uhr: Deutsche Genossenschaftsbank von Sörgel, Parrisius u. Co. in Berlin.

Concurse.

17. März.

Stadtg. Breslau, 11 Uhr: Prüfungstermin im Conc. der Handlung Jutrosinski u. Littmann. — Kreisgericht Reisse, 10 Uhr: Prüfungstermin und Verwalterwahl im Conc. des Kaufm. Carl Brinitzer. — Stadtg. Berlin, 11 Uhr: Verwalterwahl im Conc. über den Nachlaß des Kaufm. Theodor Giese.

18. März.

Stadtg. Breslau: Ablauf der zweiten Anmeldefrist im Conc. über den Nachlaß des Uhrmacher Robert Schubert. — Kreisg. Schweidnitz, 10 Uhr: Prüfungstermin im Conc. des Buchhändler Herrmann Geisler. — Kreisg. Trebnitz: Ablauf der Anmeldefrist im Conc. über den Nachlaß der Frau v. Frankenberg-Ludwigsdorf zu Koschnöwe. — Kreisg. Gleiwitz, 10¾ Uhr: Prüfungstermin im Conc. des Kaufm. C. J. Goerlich. — Stadtg. Berlin, 12 Uhr: Prüfungs-Termin im Conc. des Schlossermeister Julius Eduard Mucke. — Kreisg. Rawitsch, 10 Uhr: Prüfungs-Termin und Verwalterwahl im Conc. des Kaufmann Selig Rothenberg. — Kreisg. Kempen: Ablauf der Anmeldefrist im Conc. des Kaufm. Bernhard Unger zu Schildberg.

19. März.

Kreisg. Ratibor, 11½ Uhr: Prüfungstermin im Conc des Kaufm. Joh. Aug. Maiser zu Brunken. — Kreisg. Rybnik, 11 Uhr: Verwalterwahl im Conc. des Kaufm. Victor Wollmann zu Königsdorff-Jastrzemb.

20. März.

Stadtg. Breslau: Ablauf der zweiten Anmeldefrist im Conc. des Kaufm. Simon Aufrichtig. — Kreisg. Glatz, 10 Uhr: Prüfungstermin in Concurs des Kleiderhändler Adolph Müller. — Kreisgericht Schweidnitz: Ablauf der Anmeldefrist im Concurs über den Nachlaß des Schneidermeister Ferdinand Schmidt. — Stadtg. Berlin: Ablauf der Anmeldefrist im Conc. des Kaufm. Rudolph Moser; Ablauf der zweiten Anmeldefrist im Conc. über den Nachlaß des Gutsbesitzer Carl Friedrich Heinrich Schulz. — Kreisg. Kempen: Ablauf der Anmeldefrist im Concurs des Rittergutsbesitzer Stanislaus v. Karsnicki in Lubczin.

21. März.

Stadtg. Breslau: Ablauf der Anmeldefrist im Conc. des Theaterdirector Francois Rappo.

Jahres-Bilanz

der

Baierischen Hypotheken- und Wechselbank.

Ende 1868.

Activa.

	fl.	kr.
Hypotheken-Capital. Aus der bei 20,930 Schuldnern ausstehenden nominellen Anlehenssumme von fl. 68,724,640 — betragen die Capitalsreste, und zwar:		
Conto I. Annuitäten-Darlehen in baarem Gelde zu 4 pCt. Zins . . . . fl. 12,742,101. 1 kr.		
„ II. kündbare Darlehen in baarem Gelde zu 5 pCt. Zins . . . . „ 8,081,427. 55 „		
„ III. Annuitäten-Darlehen in Pfandbriefen zu 4½ und 5 pCt. Zins . . . . „ 42,036,690. 16 „	62,860,219	12
Hypotheken-Erträgnisse, Conto I escomptirte Zinsen . . . . fl. 173,075. 53 kr.		
„ **II.** escomptirte Zinsen . . . . „ 180,054. — „		
„ **III.** escomptirte Zinsen . . . . „ 926,006. 58 „	1,279,136	51
Escompte-Capital-Conto; Bestand der escomptirten Wechsel	2,123,694	53
Leih-Capital-Conto, Darlehen auf deponirte Papiere	4,430,149	30
Leih-Erträgniß-Conto, escomptirte Zinsen, abzüglich Uebertrag ins I. Semester 1869 .	19,260	1
Reserve-Obligationen- und Besitzungen-Conto, Bestand der Reserve-Papiere und Werth der Bankgebäude	2,257,402	36
Reserve-Erträgnisse-Conto, escomptirte Zinsen	47,554	58
Fremder Wechsel- und Effecten-Conto, Bestand hier und bei der Filiale Kempten . .	4,439,219	15
Münchener Wechsel-Conto, Bestand der noch nicht fälligen Platz-Wechsel	903,139	52
Augsburger Rimessen-Conto, Bestand der bei der Filiale vorräthigen Wechsel . . .	904,496	5
Conto-Corrent pro diversi III., Schuld verschiedener Debitoren in laufender Rechnung	217,878	58
Cassa-Conto, einschließlich der Baarbestände bei den Filialen und zwar in Baaren . . . . fl. 6,782,433. 50 kr.		
in Staats-Cassa-Anweisungen . . . . . . „ 128,000. — „		
in diesseitigen Noten . . . . „ 386,400. — „	7,296,833	50
Filialen Augsburg, Lindau, Kempten;		
Escompte-Capital-Conto, Betrag der escomptirten Wechsel	1,445,777	6
Leih-Capital-Conto, Darlehen auf deponirte Papiere	1,168,155	—
Conto-Corrent pro diversi, Schuld dortiger Debitoren in laufender Rechnung . .	84,795	29
	89,477,713	36

München, den 29. December 1868.

Passiva.

	fl.	kr.
Actien-Capital-Conto, Bankfond begründet durch einbezahlte	20,000,000	—
Banknoten-Conto, Betrag der in Umlauf gesetzten Banknoten	12,000,000	—
Reservefonds-Conto, Betrag der statutenmäßigen Reserve	1 500,000	—
Pfandbrief-Capital-Conto, Bestand der circulirenden Pfandbriefe	42,077,650	—
Pfandbrief-Reserve-Conto, Special-Reserve des Pfandbriefgeschäfts	338,156	14
Escompte-Erträgniß-Conto, Uebertrag ins 1. Semester 1869 . , ...	14,047	55
Geldübernahms-Capital-Conto, und zwar:		
Depositen, zahlbar auf Anmelden, incl. der unerhobenen verloosten Pfandbriefe . . fl. 622,221. — kr.		
Depositen, zahlbar nach 3—6 monatlicher Kündigung fl. 494,304. 37 „		
Bank-Obligationen, mit einjähriger Kündbarkeit . fl. 4,518,300. — „	5,634,825	37
Geldübernahms-Zinsen-Conto, schuldige Zinsen	23,317	9
Conto-Corrent pro diversi I. und II., Guthaben verschiedener Creditoren in laufender Rechnung	1,664,949	39
Giro-Capital-Conto, Bestand der Giro-Einlagen	444,943	8
Lebensversicherungs-Conto	1,022,941	11
Leibrentenversicherungs-Conto	282,721	—
Renten-Anstalt-Conto	1,307,463	24
Sparkassen-Tontinen-Conto	155,953	34
Mobiliar-Feuerversicherungs-Conto	893,014	57
Reservefond für Personal-Exigenz, Betrag der früheren und heurigen Zurückstellungen sammt Zinsen ꝛc.	218,837	8
Bank-Obligationen-Zinsen-Conto, Betrag dieser Rechnung	93,372	—
Pfandbrief-Zinsen-Conto, Betrag dieser Rechnung	893,190	—
Filialen Augsburg, Lindau, Kempten:		
Escompte-Erträgnisse, Uebertrag ins 1. Semester 1869	3,114	—
Leih-Erträgnisse, „ „ „ „ „	3,572	50
Dividenden-Conto, Betrag dieser Rechnung	893,079	—
Gewinn- und Verlust-Conto, Saldo	12,564	50
	89,477,713	36

Die Administration der Baierischen Hypotheken- und Wechselbank.

Eduard Brattler, Dirigent.

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.